

Das Projekt "Parkdruck beenden"

Sie erhalten mit diesem PDF alle Informationen unserer gleichnamigen Website im Überblick, gegliedert nach den Menüpunkten Home, Projekt, Bürgerentscheid, Kontakt, Mehr.

Redaktioneller Stand: 26. April 2024

Alle Informationen sind medienöffentlich. Beachten Sie bitte Bildrechte. Bildnachweis: Architekten Görtz, miramar

Parkdruck beenden

Am 09. Juni 2024 entscheiden die Wählerinnen und Wähler in Weinheim, ob der Parkdruck am Waidsee künftig beendet wird, oder alles bleibt, wie es ist. Ihre Stimme zählt!

Worum geht es?

- Seit Jahrzehnten fehlen zu Spitzenzeiten Parkplätze für Gäste von Miramar und Strandbad.
- Um diesen Parkdruck zu beenden, braucht es mehr Parkplätze.
- Die Interessengemeinschaften Waid und Ofling haben mit dem Miramar und der Stadt eine Lösung gefunden. Der Gemeinderat hat dieser mit Mehrheit zugestimmt.
- Eine Bürgerinitiative ist dagegen und hat über ein Bürgerbegehren einen Bürgerentscheid initiiert.
- Die Entscheidung liegt nun bei den Weinheimer Wähler/innen:

Parkdruck beenden oder alles bleibt, wie es ist.

Informieren Sie sich bitte umfassend. Wir bieten auf dieser Seite transparent alle relevanten Informationen.

Zum Einstieg empfehlen wir die Seite: Häufige Fragen und Antworten.

Das Projekt „Parkdruck beenden“

Um den jahrzehntelangen Parkdruck zu beenden, braucht es zusätzlichen Parkraum. Ein Parkdeck im Süden des Miramar wird rund 670 Stellplätze bieten.

Ein 4-Sterne-Hotel im Norden wird den Standort aufwerten und den Tourismus für Weinheim stärken.

Das Hotel soll die erhebliche Investition für das Parkdeck finanzieren. Als langfristige Investition gerechnet auf zwei bis drei Jahrzehnte.

Das Parkdeck

Das Parkdeck schafft rund 500 zusätzliche Stellplätze im Süden des Miramar (670 insgesamt, der Platz von 170 bestehenden wird für den Hotelbau benötigt).

Der kompakte Baustil benötigt dafür nur etwa 7.000 Quadratmeter Grundfläche.

Durch die geringe Höhe, Begrünung und Schallschutz wird es kaum auffallen.

Das Hotel

Das Hotel entsteht im Norden des Miramar auf einer bereits versiegelten Fläche. Geplant sind rund 105 Zimmer für Gäste, die gerne über Nacht oder einige Tage das Miramar und Weinheim besuchen wollen. Das Miramar wie der Tourismus in Weinheim werden deutlich aufgewertet.

Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Weinheim hat am 20.09.2023 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1/01-23 und der örtlichen Bauvorschriften für den Bereich „Freizeitbad Waidallee“ beschlossen.

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans wird begrenzt durch den Hammerweg im Norden, die Waidallee im Osten, den nördlich des Seewegs gelegenen Feldweg im Süden sowie die Grenze des Strandbads beziehungsweise des Waidsees im Westen.

Der Bürgerentscheid

Gegen das gemeinsam von den Interessengemeinschaften Waid und Ofling, Miramar und Stadtverwaltung entworfene Projekt, das der Gemeinderat mit großer Mehrheit bestätigt hat, gibt es Widerstand.

Eine Bürgerinitiative hat ein Bürgerbegehren initiiert. Nun wird durch einen Bürgerentscheid entschieden, ob der Parkdruck endlich beendet, die Verkehrssicherheit deutlich verbessert wird, neue Arbeitsplätze in hoher Zahl entstehen, der Tourismusstandort Weinheim aufgewertet wird - oder alternativlos alles bleibt, wie es ist.

Stimmen zum Projekt

"Parkdruck beenden"

Alle Stimmen & ausführliche Kommentare finden Sie hier.

Fakten

Der Parkdruck kann gelöst werden.

Es fehlen Parkplätze für Gäste des Miramar und des Strandbads - nur weitere Parkplätze bieten eine Lösung.

Diese Lösung bedarf der Konkretisierung.

Ohne Lösung bleibt alles, wie es ist.

Das Miramar genießt Bestandsschutz.

Das Unternehmen muss nichts verändern - investiert aber gerne im Sinne aller.

Es gibt eine gemeinsam erarbeitete Lösung.

Das Konzept "Parkdeck beenden" ist nach intensiven Beratungen eine Gemeinschaftsleistung von den Interessengemeinschaften Waid und Ofling, Miramar und Stadtverwaltung Weinheim, in das auch Anregungen der Bürgerschaft eingeflossen sind.

Das Miramar baut ein Parkdeck mit rund 670 Parkplätzen, ein Hotel zur Kompensation (dadurch fallen 170 bestehende Parkplätze weg).

Unterm Strich entstehen 500 neue Parkplätze. Das Parkdruckproblem ist gelöst.

Die Anwohner in Waid und Ofling werden entlastet.

Der Rundweg um den Waidsee bleibt unangetastet und gewinnt an Qualität

Am Charakter des Naherholungsgebiets Waidsee ändert sich nichts.

Die bisherige Ackerfläche (Monokultur Futtermais) wird ökologisch aufgewertet.

Das Hotel finanziert die Investition in das Parkhaus und stärkt den Tourismusstandort Weinheim.

Der bestehende Parkplatz wird ansprechend gestaltet.

Einladung zur Informationsveranstaltung "Parkdruck beenden"

03. Juni 2024 - 19:00 Uhr, Stadtbibliothek Weinheim

Informationen für Medienvertreter

Sie arbeiten für Presse, Hörfunk, Fernsehen oder ein Onlinemedium und haben Fragen?

Hier finden Sie hintergründiges Informationsmaterial.

Kontaktieren Sie uns gerne.

Das Projekt – Übersicht

Es fehlen zu Spitzenzeiten Parkplätze.

Das geplante Parkdeck löst den Parkdruck.

Es gibt eine gemeinsam erarbeitete Lösung.

Parkdeck

Insgesamt 670 neue Stellplätze im Süden des Miramar - für Gäste des Miramar und des Strandbads - beenden den Parkdruck.

Die Investition beträgt rund 8 Millionen Euro und wird sich wirtschaftlich nicht tragen.

Zum Parkdeck lagen zum Zeitpunkt des Gemeinderatsbeschlusses zwei Gutachten vor, die beide positiv eine mögliche Realisierung einschätzen. Hier bedarf es im weiteren Bebauungsplanverfahren einer Konkretisierung.

Auszug aus der Sitzungsvorlage 09/23 der Stadt Weinheim zum Verkehrsgutachten:

"Im Ergebnis wird festgestellt, dass die Gesamtzahl der Stellplätze, zusammengesetzt aus den verbleibenden Stellplätzen auf dem Parkplatz nördlich des Freizeitbads, den Stellplätzen südlich des Freizeitbads im Bereich der Rutschen, dem geplanten Parkhaus und dem Behelfsparkplatz regelmäßig ausreicht, um die Bedarfe aus Freizeitbad, Hotel und Strandbad zu decken. "

Auszug aus der Sitzungsvorlage 09/23 der Stadt Weinheim zum Schallgutachten:

"Die schalltechnische Ersteinschätzung kommt zu dem Ergebnis, dass am Parkhaus Maßnahmen zum Schallschutz erforderlich werden, um die maßgeblichen Immissionsrichtwerte einzuhalten. Konkret vorgeschlagen wird ein Lärmschutzwall mit 3,5 m Höhe und eine schallschützende Ausführung der nach Südwesten gerichteten Fassade. Da im Zuge der Parkhauserstellung ohnehin Erdbewegungen erforderlich werden, wird die Umsetzung des Schallschutzwalls von Seiten des Vorhabenträgers als machbar angesehen. Das gleiche gilt für die Maßnahmen an der Fassade. Mit den dargestellten Maßnahmen kann sichergestellt werden, dass mit dem Parkhausbau keine Restriktionen für die im Flächennutzungsplans dargestellte Wohnbaufläche nördlich des Seewegs einhergehen, die eine Entwicklung als Wohngebiet erschweren würden."

Hotel

Das 4-Sterne-Hotel wird rund 105 Zimmer bieten - für Gäste des Miramar.

Das einstimmig vom Gemeinderat verabschiedete Tourismuskonzept betont den Bedarf für

ein touristisches Hotel in Weinheim.

Das Miramar wie der Tourismusstandort Weinheim werden durch die 22 Millionen-Euro-Investition aufgewertet.

Das Hotel auf dem nördlichen Parkplatz soll über einen "Bademantelgang" an das Miramar angeschlossen werden. Angestrebt ist ein 4-Sterne-Hotel mit ca. 105 Zimmern. Alle bislang vorgelegten Veröffentlichungen sind nur Entwürfe und bilden keine konkreten Planungen ab.

Bis auf überschlägige Schalleinschätzungen sind alle Planungen noch völlig offen und werden im Bebauungsplanverfahren konkretisiert.

Auszug aus der Beschlussvorlage 099/23:

"In einem städtebaulichen Vertrag sollen Parkhaus und Hotel in der vorab abgestimmten Gestaltung detailliert festgelegt werden. Weiterhin wird eine Vereinbarung über die Tragung der Planungs- und Gutachterkosten durch den Vorhabenträger erfolgen."

Stimmen zum Projekt

Oberbürgermeister Manuel Just: „Ich bin für das Projekt und stimme mit Nein beim Bürgerentscheid.“

Seit meinem Amtsantritt im Jahr 2019 engagiere ich mich für die Lösung der seit Jahrzehnten bestehenden Verkehrs- und Parkplatzproblematik rund um das Miramar-Freizeitbad und das Strandbad Waidsee.

Warum?

An erster Stelle steht für mich die Sicherheit. Immer wieder kam es in der Vergangenheit vor, dass zugeparkte Straßen für Fahrzeuge der Rettungsdienste nicht passierbar waren. Zweitens halte ich es schlicht für unzumutbar, wenn regelmäßig die Zufahrten von Anwohnerinnen und Anwohnern blockiert werden. Und drittens: Der Verkehr durch Parkplatzsuchende stellt eine unnötige Gefahrenquelle dar, wenn nach Parkplätzen Suchende durch zugeparkte und damit unübersichtliche Wohnstraßen fahren.

Mit der Errichtung eines Parkhauses mit kostenfreien Stellplätzen am Miramar können alle diese Probleme gelöst werden. Noch dazu ohne Kosten für die Stadt! Sollen wir diese historische Chance verpassen? Ich sage: NEIN!

Dass für den Betreiber des Miramar-Freizeitbads der Bau eines Parkhauses finanziell nur in Kombination mit einem Hotel umsetzbar ist, finde ich absolut nachvollziehbar. Und im Übrigen: Ein solches Wellness-Hotel würde den Tourismus-Standort Weinheim deutlich stärken.

Die Pläne zeigen, dass sich das Gebäude optisch sehr gut an das Miramar und die Terme anpasst. Nach vielen Gesprächen mit den in den Interessengemeinschaften Waid und Ofling vertretenen Bürgerinnen und Bürgern bin ich überzeugt: Die Vorteile wiegen deutlich schwerer, als der Nachteil einer kleinräumigen Flächenversiegelung.

Der Standort des Hotels ist bereits heute eine befestigte Fläche. Und: Das Naherholungsgebiet Waidsee wird nicht abgewertet. Die bisherigen Wegeführungen bleiben alle unangetastet, das Strandbad ebenso. Ferner bietet sich die Möglichkeit, den Parkplatz optisch deutlich aufzuwerten und besser zu ordnen. Wer das Parkplatzproblem lösen will, muss ein Parkhaus mit vielen Stellplätzen bauen. Die Lösung des jahrzehntelangen Missstandes liegt auf der Hand. Wir müssen nur zugreifen!

Deshalb bin ich für die Planung und stimme mit NEIN.

IG Waid: „Nach unserer Meinung soll beim Bürgerentscheid mit Nein gestimmt werden.“

Der Vorstand der IG Waid hat in den vergangenen Jahren im Sinne seiner Mitglieder eine Lösung zur Entspannung des Parkdrucks und der Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der Waid gesucht.

Nach langen intensiven Debatten, Presseterminen und Infoveranstaltungen mit der gesamten Weinheimer Bevölkerung wurde im Bau des Parkhauses eine nach unserer Meinung tragfähige Lösung gefunden, die akzeptiert werden kann.

Diese Meinung haben wir im Namen der Mehrheit unserer Mitglieder in unseren Statements vertreten und hieran hat sich auch nach unserer Mitgliederversammlung nichts geändert.

Die Argumente der BI, wie im nun verteilten Flyer zu lesen, können nicht überzeugen: Das auch von uns überaus geschätzte Waidseegelände wird vom Bau des Parkhauses in keiner Weise negativ beeinflusst, die Darstellung der BI, dass diese "schützenswerte Landschaft" vom Miramar "erobert" wird, ist schlichtweg falsch. Der Flächenverbrauch für das Parkhaus betrifft einen kleinen Acker, auf dem in den vergangenen Jahren überwiegend Mais angebaut wurde; der Entwurf des Parkhauses entspricht den neuesten Klima- und Schallvorschriften und ist planerisch so gestaltet, dass von unserer Seite komplette Akzeptanz signalisiert wurde. Die BI bringt in ihrem Flyer auch den Flächenverbrauch in den Allmendäckern und der Hinteren Mutt in Verbindung mit dem Bau des Parkhauses, was widersinnig erscheint. Die "Lösungsvorschläge" der BI sind allesamt in jahrelangen früheren Diskussionsrunden, bei denen kein Vertreter der jetzigen BI zugegen war, ausführlich beleuchtet und als nicht zielführend abgelehnt worden. Nach unserer Meinung soll beim Bürgerentscheid mit "Nein" gestimmt werden.

IG Ofling: "Der Vorstand der IG Ofling hat beschlossen, die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses zur Beseitigung der Verkehrsprobleme um Waidsee und Miramar aktiv zu unterstützen."

Miramar-Geschäftsführer Marcus Steinhart: "Die Lösung, um den Parkdruck zu beenden, liegt auf dem Tisch. Jetzt entscheiden die Bürger/innen."

Ich bedanke mich sehr bei allen "beteiligten Parteien". Den Interessengemeinschaften Waid und Ofling, die im Sommer 2019 an die Stadt heran getreten sind, mit der Bitte, eine Lösung für den Parkdruck zu finden. Bei Herrn Dr. Fetzner für immer gute Gespräche über eine grundlegende Lösung, nämlich die Schaffung von Parkplätzen. Bei Herrn Oberbürgermeister Manuel Just und seiner Fachverwaltung für die gewohnt akribische Herangehensweise, die alle Interessenlagen einbezogen hat. Und beim Gemeinderat, der mit großer Mehrheit den Aufstellungsbeschluss gefasst hat.

"Die Lösung, um den Parkdruck zu beenden, liegt auf dem Tisch. Jetzt entscheiden die Bürger/innen, ob insbesondere die Waid, aber auch die weitere Umgebung vom Parkdruck durch Gäste von Miramar und Strandbad befreit werden und der Standort aufgewertet wird - oder alles bleibt, wie es ist. Wir haben die beste Lösung im Blick und arbeiten diese gerne weiter mit den "beteiligten Parteien" konstruktiv aus."

CDU Weinheim: "Die CDU Fraktion bittet Sie dem Projekt zuzustimmen, damit die Parkproblematik endlich grundlegend verbessert wird."

Die Parkproblematik ist schon lange ein dringendes Problem im Gebiet des Waidsees/Miramars. Nun möchte der Betreiber auf eigene Kosten und auf seinem eigenen Gelände ein Parkhaus bauen, ohne dass er es aus gesetzlichen Gründen müsste. Natürlich braucht es hierfür aus wirtschaftlichen Gründen einen Hotelneubau, um dies zu finanzieren. Sehr früh wurde mit den Interessensgemeinschaften der Waid und der Ofling Gespräche geführt und diese stimmten jeweils mit Mehrheit den später vom Gemeinderat beschlossenen Plänen zu. Die CDU Fraktion bittet Sie dem Projekt zuzustimmen, damit die Parkproblematik endlich grundlegend verbessert wird und das Miramar als weit über die Grenzen Weinheims bekanntes Wahrzeichen und wichtiges Naherholungserlebnis für Weinheimer Bürger zukunftsfähig aufgestellt ist.

Weitere Stimmen folgen und werden ergänzt. Dann laden wir ein neues PDF hoch.

Häufige Fragen und Antworten

Warum gibt es einen Parkdruck?

Zu Spitzenzeiten wie Ferien, Wochenenden und in Kombination mit dem saisonal geöffneten öffentlichen Strandbad reichen die vorhandenen Parkplätze am und um das Miramar nicht aus - es kommt zu wildem Parken rund um den Waidsee, vor allem im Stadtteil Waid.

Wie soll der Parkdruck gelöst werden?

Um den Parkdruck zu beenden gibt es nur eine Lösung - ausreichend Parkplätze zu schaffen. Damit wird ein "Planungsfehler" der Vergangenheit korrigiert. Die damaligen Planer hatten zu wenig Parkfläche mit Blick auf die positive Entwicklung von Miramar und Strandbad geplant.

Warum gibt es eine Abstimmung?

Eine Bürgerinitiative ist gegen eine Lösung. Deshalb gibt es einen Bürgerentscheid - wird die gemeinsam gefundene Lösung abgelehnt, bleibt alles, wie es ist.

Worüber wird abgestimmt?

Die Frage des Bürgerentscheids ist, kurz formuliert: Sind Sie gegen oder für das Projekt "Parkdruck beenden"? Wer dagegen ist, stimmt mit Ja zur Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses. Wer dafür ist, also die Lösung des Parkdrucks will, für neue Arbeitsplätze ist, für eine ansprechende Gestaltung, für die Stärkung des Tourismusstandorts Weinheim, für eine bessere Verkehrssicherheit, für die Reduzierung von Parksuchverkehr, stimmt mit Nein zur geforderten Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses.

Wer betreibt das Miramar, wer das Strandbad?

Das Strandbad ist ein kommunaler Betrieb der Stadt Weinheim. Die Badesaison startet am Donnerstag, 9. Mai und endet am Sonntag, 8. September 2024.

Das Miramar war zunächst von 1974 bis 1987 ein kommunales Bad, das aber insolvent ging. Im Jahr 1987 übernahm die Familie Steinhart das Bad und zehn Millionen Mark Schulden für eine symbolische Mark. Seitdem wird das Miramar erfolgreich privat geführt.

Wie viele Gäste besuchen das Miramar und das Strandbad?

Das Miramar besuchen über das Jahr hinweg rund 700.000 Gäste. An Spitzentagen sind das bis zu 4.000 Gäste über den Tag hinweg. Das kommunale Strandbad zählt in der Sommersaison rund 80.000 Gäste. An Spitzentagen kommen bis zu rund 6.500 Gäste. In der Coronazeit hat das Miramar eine „Ampel“ auf seiner Website eingeführt, durch die Gäste erkennen können, wie die Belegung ist. Bei Rot ist Einlassstopp. Neue Gäste müssen dann warten, bis andere Gäste das Bad verlassen haben. Diese Orientierung hilft, unnötige Anreisen zu vermeiden und wird durch die Gäste akzeptiert.

Woher kommen die Badegäste?

Die Gäste des Strandbads kommen überwiegend aus Weinheim und Gemeinden in der Nähe. Die Gäste des Miramar ebenso überwiegend aus Weinheim und Umgebung mit einem Radius von 50 Kilometern. Insgesamt beträgt das Einzugsgebiet rund 150 Kilometer, teils auch deutlich mehr. Es kommen auch Gäste aus dem Ausland, hier vor allem Frankreich, Schweiz, Österreich, aber auch Italien und Luxemburg. Europaweit gibt es eine „Rutschen-Community“, die regelmäßig Bäder mit einem besonderen Rutschenangebot besucht. Das Miramar bietet eine einzigartige und eine der größten

Saunalandschaften deutschlandweit und in der Therme gutachterlich bestätigtes Heilwasser.

Wie reisen die Badegäste an?

Beim Strandbad mit dem Auto und mit dem Fahrrad durch das kleinere Einzugsgebiet. Beim Miramar überwiegend mit dem Auto, da die Badegäste häufig als Familien kommen oder für den Saunabesuch große Taschen dabei haben. Das Miramar gestattet auch Selbstversorgung, was das Gepäck nochmals umfangreicher macht. Da die Gäste überwiegend mit Pkw kommen, erzeugt das in Spitzenzeiten einen teils erheblichen Parkdruck.

Wie viele Parkplätze gibt es vor Ort?

Auf dem überwiegend kommunalen, großen Parkplatz gibt es aktuell rund 590 Plätze. Dazu kommen 45 Parkplätze auf dem Gelände des Miramar sowie 60 entlang der Waidallee am Miramar/Strandbad. Im Sommer gibt es zudem einen Behelfsparkplatz am Strandbad mit 350 Plätzen. Das aktuelle Angebot von 1.045 Plätzen reicht an Spitzentagen nicht aus, weshalb auch in den Wohngebieten und Straßen rund um den Waidsee teils wild geparkt wird. Durch das Parkdeck wird es künftig 1.520 Parkplätze geben, was den Parkdruck bis auf einzelne Ausnahmetag löst.

Wieso dürfen Gäste des Miramar den öffentlichen Parkplatz kostenfrei nutzen?

Dieser Parkplatz wird allgemein als "Miramar-Parkplatz" bezeichnet. Richtig ist: Etwa 90 Prozent der Fläche gehören der Stadt Weinheim, die hier kostenfrei öffentliches Parken ermöglicht.

Die Familie Steinhart hat das Miramar erworben sowie das Recht, diesen Parkplatz für Gäste kostenfrei zu nutzen. Das Miramar genießt Bestandsschutz.

Der seit Jahrzehnte immer wieder auftretende Parkplatzmangel ist ein Planungsfehler der Vergangenheit, obwohl das Miramar im ersten Jahr bereits 640.000 Gäste zählte. Ein Parkhausbau wäre also schon damals sinnvoll gewesen.

Wie viele neue Parkplätze sind geplant?

Durch das Parkdeck entstehen 650 neue Stellplätze. Da durch den Hotelbau aber rund 170 Plätze auf dem bestehenden Parkplatz wegfallen, entstehen unterm Strich rund 500 neue Stellplätze.

Wie viele Gäste wird das Hotel beherbergen?

Für das 4-Sterne-Wellness-Hotel sind rund 105 Zimmer geplant. Bei Vollbelegung wären das rund 200 Personen, tatsächlich wird mit etwa 120 Gästen kalkuliert.

Die Geschäftsleitung rechnet mit einer durchschnittlichen Auslastung von 60 Prozent, was 44.000 Gästen pro Jahr entspricht. Das wären 3.600 pro Monat, 120 pro Tag.

Das entspräche einer Steigerung der Gästezahl um etwa 6 Prozent. Tatsächlich wird diese Prozentzahl niedriger sein, da frühere Tagesgäste das Hotel nutzen werden.

Will das Miramar die Gästezahl steigern?

Eindeutig nein. Theoretisch wären durchaus deutlich mehr Gäste vorstellbar, wenn diese sich „linear“, also gleichmäßig über die Öffnungszeiten verteilen würden. Dies ist aber nicht der Fall.

Die Gästezahl erreicht an Wochenenden in Kombination mit Ferienzeiten oder Brückentagen teils die Belastungsgrenze. Eine Steigerung ist weder für den Betrieb noch für die Gäste wünschenswert noch aus betrieblicher Sicht realisierbar.

Daraus entsteht, im Sommer in Kombination mit den Strandbad-Gästen, der belastende

Parkdruck, der auch aus Sicht der Verkehrs- und Notfallsicherheit bedenklich ist. Das Hotelangebot wird Gäste locken, die mindestens eine Nacht oder mehrere buchen, was nur eine Anreise und Abreise bedeutet und damit weniger Fahrzeugbewegungen.

Hat die Miramar-Geschäftsleitung nur den Gewinn im Blick und wird durch die Investition auf Jahre keine Gewerbesteuer zahlen?

Das ist falsch. Richtig ist, dass das Miramar wie jeder erfolgreiche Betrieb natürlich nicht kostendeckend, sondern gewinnorientiert wirtschaftet. Beispielsweise hat das Miramar in den vergangenen 20 Jahren rund 25 Millionen Euro für Instandhaltung und neue Attraktionen in den Betrieb investiert. Seit Jahrzehnten ist das Miramar ein verlässlicher Gewerbesteuerzahler und attraktiver Arbeitgeber mit langjährigen Anstellungsverhältnissen.

Insgesamt werden mindestens 30 Millionen Euro für Parkdeck und Hotel investiert. Dafür wird eine neue Gesellschaft gegründet. Die Finanzierung ist auf 25 Jahre gerechnet. Die Behauptung, durch die Investitionen seien Steuerzahlungen „fraglich“, zeugt von wenig wirtschaftlichem und steuertechnischem Verstand der Kritiker.

Wer macht Geschäfts mit den Grundstücken?

Der erste Entwurf war, das Parkdeck auf der Ackerfläche parallel zum Miramar zu errichten. Hier gibt es aber mehrere Besitzer der Flurflächen, die trotz eines sehr guten Angebots nicht ans Miramar verkaufen wollten (hier gibt es persönliche Nähe zur Bürgerinitiative). Daher wurde das Parkdeck gedreht und parallel zur Saunalandschaft ausgerichtet. Dieses Gelände gehört dem Miramar.

Das Hotel entsteht auf dem Gelände des Parkplatzes, das zum Teil dem Miramar gehört. Der größere Teil gehört der Stadt und wird entweder verkauft oder verpachtet. Dies muss noch verhandelt werden und wird vom Gemeinderat entschieden. Nutznießer ist hier die Stadtkasse, also die öffentliche Hand.

Will sich das Miramar ausbreiten?

Nein. Das Betriebsgelände ist ausentwickelt. Das Hotel wird etwa 10.000 Quadratmeter in Anspruch nehmen und entsteht auf der bereits versiegelten Fläche des bestehenden Parkplatzes. Hier kommt es also nicht zu einer neuen Flächenversiegelung. Das Parkhaus entsteht im Süden und wird durch eine kluge architektonische Planung nur wenig Flächenversiegelung benötigen, rund 7.000 Quadratmeter, das sind 0,7 Hektar. Das Ackergelände hat rund 20.000 Quadratmeter, also 2 Hektar. Durch das geordnete Parken kommt es zu einer "Konzentration", statt einer bislang flächigen Verteilung der Fahrzeuge rund um den Waidsee.

Soll auf dem südlichen Gelände ein neues Gewerbegebiet entstehen?

Nein. Die Stadt hat ein Plangelände definiert, das den bestehenden Parkplatz im Norden, das Betriebsgelände Miramar sowie die südliche Ackerfläche umfasst.

Im Aufstellungsbeschluss ist die Entwicklung eines Parkdecks und eines Hotels festgelegt - und kein anderes Gewerbe (mal abgesehen davon, dass das Gelände viel zu klein ist und auch das Miramar gegen ein Gewerbe wäre).

Im Gegenteil wird das südliche Gelände ökologisch aufgewertet.

Wird der Rundweg um den Waidsee belastet?

Nein. Im Gegenteil. Der Rundweg läuft schon heute am Strandbad und Parkplatz vorbei um das Miramargelände und die für den Anbau von Futtermais genutzte Ackerfläche. Am Rundweg ändert sich also nichts, außer dass die Ackerfläche bis auf den Anteil der Versiegelung durch das Parkdeck ökologisch aufgewertet wird.

Wird der Charakter des Waidsee als Naherholungsgebiet belastet?

Nein. Im Gegenteil profitieren auch Waidsee-Besucher von der Entwicklung, weil sie bisher wie andere auch das zeitweilige Parkchaos hinnehmen müssen. Im Süden wird die Fläche ökologisch und attraktiv aufgewertet von einem Acker für Energie- und Futtermais zu einer ansprechenden Fläche mit Baumbestand. Der Parkplatz im Norden ist sicher keine "schützenswerte Landschaft", wie die Bürgerinitiative behauptet. Auch der in Monokultur bestellte Acker dient nicht der Naherholung und auch nicht der Ökologie.

Wären ein verbesserter ÖPNV und ein Shuttle nicht eine bessere Verkehrslösung?

Nein. Grundsätzlich ist ÖPNV ein Zuschussbetrieb, der die Kommunen sehr belastet. Auch Shuttle-Angebote sind grundsätzlich kostenintensiv. Durch die asymmetrische Nutzung, normale Auslastung und dann wieder sehr hohe Auslastung, lässt sich hier weder durch ÖPNV noch durch Shuttle ein wirtschaftlich sinnvolles Angebot machen.

Wäre ein festes Ticketsystem nicht ein Mittel der Steuerung?

Theoretisch ja, praktisch nicht. Es gibt viele Gäste, die beispielsweise den vier-Stunden-Tarif kaufen, dann aber um ein oder zwei Stunden verlängern, weil es ihnen gut gefällt und sie gerne länger bleiben wollen. Die müssten das Miramar dann zum Gehen auffordern, wenn über ein festes System Zeiten für andere Gäste reserviert wären. Andere Gäste wollen sich spontan nach der Arbeit erholen. Wieder andere wollen an einem Wochenende kommen, das dann aber vielleicht regnerisch ist und verschieben den Besuch. Feste Buchungen eignen sich für Angebote, die entweder ein enges Zeitfenster haben wie Konzerte oder Sportveranstaltungen oder längere Zeiten als einen Tag andauern, also Reisen.

Könnte die Mehrheit der Gäste Strandbad und Miramar über ÖPNV aufsuchen - wer hätte was dagegen? Niemand. Tatsache ist, dass die Infrastruktur das auf sehr viele Jahre nicht hergibt (siehe Neubaustrecke Frankfurt/Mannheim und bereits heute chaotische Verhältnisse durch Um- und Neubauten der Bahn).

Wird das Parkdeck angenommen oder oft leer stehen?

Das Parkdeck wird angenommen werden, weil es näher und komfortabler ist, als Parken im öffentlichen Raum.

Gegner meinten zunächst, Miramar-Gäste müssten 350 Meter vom Parkdeck bis zum Eingang laufen, was niemand machen würde. Dann verlegte man sich auf Strandbadgäste, die (größere Zahl) 650 Meter laufen müssten.

Tatsache ist: Bei hohem Parkdruck laufen Gäste von Strandbad oder Miramar auch mal über einen Kilometer vom Gewerbegebiet in der Waid oder vom Parkplatz am Sepp-Herberger-Stadion. Typisch ist, dass vorgefahren und ausgeladen wird, der Fahrer sucht dann und läuft - teils lange Strecken, was zu Lasten der Besuchszeit für den Gast geht.

Das Parkdeck bietet den Vorteil des Wetterschutzes, ob Sonne oder Schnee und wird sicher auch bei normalen Besuchszeiten genutzt werden. Eine Vollauslastung wird es an Spitzentagen geben, sonst eine normale Auslastung. Richtig ist, dass das Parkdeck die Parkplätze bietet, die bei hohem Gästeaufkommen sonst fehlen, der zum Parkdruck führt.

Was hat das Projekt „Parkdruck beenden“ mit Hinterer Muld und Allmendäcker zu tun?

Nichts.

Ist ein Parkdeck „klimaunfreundlich“?

Das Parkdeck wird nach modernsten Maßstäben gebaut, alle Auflagen werden eingehalten. Es wird eine deutlich geringere Fläche benötigt, als bei einem ebenen Parkraum. Hinzu kommt, dass durch die Parkplätze ein sehr hoher Anteil an umweltbelastendem Parksuchverkehr wegfällt, was Ressourcen und das Klima schont.

Fördert die Stadt ein einzelnes Unternehmen?

Nein. Anders herum wird ein Schuh draus. Die Stadt nimmt Geld durch den Verkauf der Fläche für das Hotel ein. Weiter fließen Steuereinnahmen durch Investition und Beschäftigung. Für die Planung ist ein renommierter Weinheimer Architekt beauftragt. Das Miramar erhält keinerlei Förderungen der Stadt, sondern investiert in erheblichem Umfang. Vor allem in ein Parkhaus, um das Parkdruckproblem zu lösen, was eigentlich Aufgabe der Stadt wäre, die das aber nicht finanzieren kann.

Könnte man nicht durch Förderung des Radverkehrs positiv einwirken?

Radwege und Verkehrsplanung sind nicht Aufgabe des Miramar. Abgesehen davon bleibt das Problem mit großen Taschen, die sich kaum bis gar nicht auf Fahrrädern transportieren lassen – schon gar nicht von Gästen, die weitere Anfahrtswege haben. Das Strandbad besuchen schon heute viele Gäste aus Weinheim oder der Umgebung mit dem Fahrrad, was klar belegt, dass die Fahrradinfrastruktur ausreichend ist. Strandbad-Gäste haben aber nicht so viel Gepäck wie Gäste des Miramar, wo Familien mit Kindern häufig "einen Tag Urlaub" verbringen und dementsprechend "bepackt" sind.

Sind „Zufahrtsbeschränkungen“ für die Waid eine Lösung?

Mal abgesehen von der komplizierten Verkehrsrechtslage möglicherweise. Möglicherweise wären die Fahrzeuge dann aus der Waid raus – und stehen woanders, aber nicht auf einem regulären Stellplatz.

Fakt ist: Die hohe Attraktivität von Miramar und Strandbad lockt die Gäste an.

Bäder dienen der öffentlichen Wohlfahrt - Menschen erholen sich hier vom Alltag und tun etwas für ihre Gesundheit.

Das Strandbad ist ein Zuschussbetrieb - hier zahlt die Stadtkasse jährlich xx Euro, um dieses attraktive Angebot zu unterhalten.

Zufahrtsbeschränkungen sind kostenintensiv - Mitarbeiter müssen bezahlt werden, die Verwaltung muss geleistet werden.

Das Miramar ist ein privat geführter Betrieb und zahlt Steuern in die Stadtkasse.

Abriegelung und Abschottung passen nicht zur offenen Stadtkultur in Weinheim.

Historie

Sommer 2019

Die Vorstände der IG Waid und Ofling nehmen Kontakt zur Stadt Weinheim auf, mit dem Anliegen, das Parkdruckproblem rund um den Waidsee zu lösen, das vor allem die Waid belastet.

Spätsommer 2019

Der damalige Erste Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner bespricht mit Miramar-Geschäftsführer Marcus Steinhart mögliche Lösungen

Spätjahr 2019

Ein Berater des Miramar wird beauftragt, offene Gespräche mit den IGs zu führen. Gemeinsam werden verschiedene Vorstellungen gesammelt und geprüft.

Ab 2020

Vertreter der Stadtverwaltung, des Miramar-Freizeitbads sowie der Interessengemeinschaften Waid und Ofling besprechen unterschiedliche Standorte und Varianten für ein Parkhaus und ein Hotel bzw. andere Formen der Beherbergung wie z.B. Ferienhäuser.

Die Fraktionen werden darüber frühzeitig informiert.

14.09.2021

Der Gemeinderat beschließt die Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung, um neun verschiedene "denkbare" Varianten vorzustellen und Anregungen einzusammeln.

12.11.2021

Die öffentliche Informationsveranstaltung findet als Bürgerdialog „Entwicklung rund um den Waidsee“ im Stadthaus statt. Rund 80 Bürger/innen nehmen teil. Darin werden die in Rede stehenden Varianten vorgestellt und mit der Bürgerschaft diskutiert.

13.07.2022

Der Gemeinderat beschließt, nur eine von mehreren Varianten vertiefend zu prüfen, die ein Hotel auf dem heutigen Parkplatz nördlich und ein Parkhaus auf den Flächen südlich des Miramar-Freizeitbades vorsieht. Andere Varianten werden abgelehnt.

20.09.2023

Der Gemeinderat beschließt in das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans und der parallelen Änderung des Flächennutzungsplans einzusteigen (Aufstellungsbeschlüsse Bebauungsplan, Flächennutzungsplan), um das Baurecht für ein Parkhaus südlich und ein Hotel nördlich des Miramar-Freizeitbads zu schaffen.

20.12.2023

Gegen die Beschlussfassung des Gemeinderats vom 20.09.2023 wird ein Bürgerbegehren eingereicht.

07.02.2024

Der Gemeinderat stellt die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens fest. Der Bürgerentscheid findet am Tag der Europa- und Kommunalwahlen am 09. Juni 2024 statt. Die Fragestellung lautet:

„Sind Sie dafür, dass der Beschluss des Gemeinderats vom 20.09.2023 zur Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1/01-23 und der 20. Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich „Freizeitbad Waidallee“, der den Bau eines Hotels und eines Parkhauses am Waidsee ermöglichen soll, aufgehoben wird?“

(Was Ihre Ja- oder Nein-Stimme beim Bürgerentscheid konkret bedeutet, lesen Sie bitte hier.)

09.06.2024

Zeitgleich zu den Kommunal- und Europawahlen findet der Bürgerentscheid statt. Die Mehrheit entscheidet mit Nein, um den Parkdruck zu beenden.

Sollte eine Mehrheit mit Ja stimmen, gibt es keine Lösung. Alles bleibt, wie es ist - zum Nachteil von Waid und Ofling und dem Tourismus für Weinheim.
Ihre Stimme zählt!

Wie das Projekt „Parkdruck beenden“ sich entwickelt hat

Im Sommer 2019 wandten sich die Vorstände der Interessengemeinschaften Waid und Ofling an den damaligen Ersten Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner, mit der Bitte, eine Lösung für den seit Jahrzehnten bestehenden Parkdruck rund um den Waidsee zu finden.

Der Impuls kam also aus der Bürgerschaft - nicht vom Miramar.

Herr Dr. Fetzner wandte sich an Miramar-Geschäftsführer Marcus Steinhart, der sich bereit erklärte, auf Kosten des Unternehmens ein Parkhaus für Gäste des Miramar und des Strandbads zu bauen. Da die Investition damals auf rund sechs Millionen Euro geschätzt wurde, brauchte es eine weitere Investition, um dieses nicht-rentable Parkhaus „quer zu finanzieren“, also einen Beherbergungsbetrieb.

Herr Steinhart beauftragte einen Berater, Gespräche mit den Interessengemeinschaften aufzunehmen, was kurz darauf im Spätjahr 2019 erfolgte.

Die entscheidende Arbeitsfrage war: Kann man den durch Gäste des städtischen Freibads und des Miramar immer wieder erzeugten Parkdruck lösen und wenn ja, wie?

Von Beginn an waren also die betroffenen Bürgerinnen und Bürger von Waid und Ofling über die Interessengemeinschaften im Gespräch mit dem Familien- und Freizeitbad Miramar und der Stadt Weinheim.

Darüber wurden Anfang 2020 frühzeitig auch die Mitglieder des Gemeinderats informiert.

Alle Beteiligten brachten sich kontinuierlich in zahlreichen Gesprächen und Konferenzen (was wegen Corona nicht immer einfach war) in die Lösungsfindung ein und am Ende wurde Einigkeit darüber erzielt, dass nur neue Parkplätze das Parkdruckproblem lösen können.

Anfangs stand die Idee von Geschäftsführer Marcus Steinhart im Raum, das Parkhaus und das Hotel auf dem bestehenden Parkplatz zu errichten. Dies erwies sich aber als „zu mächtig“ und damit nicht realisierbar. Deshalb wurde das südliche Gelände mit einbezogen. Im Laufe der Gespräche wurde auch vorgeschlagen, das Parkhaus auf dem Parkplatz zu errichten und auf der Ackerfläche eine Art „Feriendorf“.

Das wurde verworfen, weil dies nur in den warmen Monaten nutzbar wäre. Auch die Idee, stattdessen dort das Hotel zu bauen. Hier sprach dagegen, dass die Hotelgäste keinen direkten Zugang über einen „Bademantelgang“ ins Miramar hätten (im Süden liegen technische Anlagen und die Rutschenlandschaft). Zudem ist das Hotel größer als das Parkdeck und fällt auf dem aktuellen Parkplatzgelände weniger auf.

Zwischen den Interessengemeinschaften, dem Miramar und der Stadt wurde eine mögliche Lösung skizziert: Im Süden ein Parkdeck, um das Projekt „Parkdruck beenden“ zu realisieren, im Norden ein Hotel, um dieses Parkdeck zu finanzieren. Diese Lösungsvorstellung wurde der Öffentlichkeit umfangreich vorgestellt, mit der Bitte um Ideen und Anmerkungen.

Die Stadt lud zu einer Bürgerinformationsveranstaltung ein, in der verschiedene Varianten vorgestellt wurden.

Im Gemeinderat wurden dann mehrere Varianten zur Prüfung durch die Verwaltung vorgeschlagen. Nur die Variante Parkdeck im Süden, Hotel im Norden sollte geprüft werden. Andere Varianten fanden keine Zustimmung.

Nach der Prüfung (und Rücksprache mit übergeordneten Behörden) stellte die Stadt die grundsätzliche Realisierbarkeit fest und legte dem Gemeinderat einen Aufstellungsbeschluss vor, der mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Eine Bürgerinitiative will die Lösung des Parkdruckproblems verhindern, indem der Aufstellungsbeschluss des Gemeinderats aufgehoben wird. Dazu startete sie zunächst ein Bürgerbegehren, das das erforderliche Quorum von mindestens 20 Prozent der Wahlberechtigten erreichte.

Der Gemeinderat beschloss auf Antrag der Verwaltung dann einstimmig, einen Bürgerentscheid durchzuführen.

Das miramar hält an den Plänen für das Parkhaus fest, obwohl durch die lange Verhandlungsdauer und nun durch den Bürgerentscheid viel Zeit verstrichen ist und die Kosten mittlerweile auf rund acht Millionen Euro geschätzt werden.

Am 09. Juni 2024 haben alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, durch einen Bürgerentscheid für die Lösung des Parkdrucks am Waidsee zu stimmen oder die dafür notwendigen Bauvorhaben zu verhindern.

Wer die Frage des Bürgerentscheids mit Ja beantwortet, verhindert eine Lösung des Parkdrucks. Alles bleibt dann so, wie es aktuell ist. Alternativen gibt es keine.

Wer mit Nein stimmt, entscheidet sich für eine Lösung des Parkdrucks, eine höhere Verkehrssicherheit, eine ansprechende Gestaltung rund um das miramar, eine Aufwertung des Tourismus-Standorts Weinheim sowie rund 130 neue Arbeitsplätze.

Ja beim Bürgerentscheid heißt Nein zur Lösung des Parkdrucks.
Nein beim Bürgerentscheid heißt Ja zur Lösung des Parkdrucks und einer enormen Aufwertung sowie neuen Arbeitsplätzen.

Bilden Sie sich bitte selbst über die hier gesammelten Informationen einen Überblick und eine Meinung, ob Sie gegen eine Entwicklung und Lösung sind oder dafür.

Bei Rückfragen können Sie uns gerne kontaktieren. Sollten Sie Vorschläge für weitere Informationen haben, die wir ergänzen können, schreiben Sie uns bitte.

Und nehmen Sie bitte Ihr Recht wahr, für oder gegen eine Lösung und Entwicklung am Waidsee zu stimmen. Beachten Sie dabei aber, dass Ihre Stimme für „Ja“ ein Nein für eine Lösung bedeutet und umgekehrt „Nein“ bedeutet, dass sie die gemeinsam von den Interessengemeinschaften Waid und Ofling, dem Miramar und der Stadtverwaltung gefundene und mehrheitlich durch den Gemeinderat bestätigte Lösung befürworten und eine Lösung und Entwicklung am Waidsee wollen.

Termine

Einladung zur Informationsveranstaltung

03. Juni 2024 - 19:00 Uhr

Stadtbibliothek Weinheim

Weitere Infos

Informieren Sie sich!

Das Miramar lädt Sie gerne am 03. Juni 2024 um 19:00 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in der Stadtbibliothek Weinheim ein.

Ort:

Luisenstraße 5/1, 69469 Weinheim

Zeit:

03. Juni 2024, 19: Uhr, Einlass: Ab 18:30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Beachten Sie bitte, dass es Sitzplätze für rund 100 Personen gibt. Wir reservieren zehn Plätze für Vertreter der Fraktionen im Gemeinderat, vier Plätze für Vertreter der Stadt, vier für Medienvertreter sowie zehn Plätze für Personen mit Einschränkungen, also 28 Sitzplätze.

Teilnehmer:

Assistent der Geschäftsführung Miramar, Nicolas Steinhart

Architekt, Constantin Görtz

Moderation, Hardy Prothmann

Als Ansprechpartner begrüßen wir gerne Herrn Oberbürgermeister Manuel Just, Mitarbeiter der Verwaltung sowie Vertreter der Interessengemeinschaften Waid und Ofling.

Ablauf:

Nach kurzen Vorträgen haben Besucher/innen die Möglichkeit, sich per Handzeichen zu melden und ihre Fragen zu stellen. Das Hausrecht liegt beim Miramar.

Hinweis:

Die Veranstaltung ist medienöffentlich. Teilnehmer/innen stimmen also der Anfertigung und medialen Veröffentlichung von Ton-, Bild- und Videoaufnahmen zum Zweck der Berichterstattung zu.

Medienberichte

Weinheimer Nachrichten

Suche Miramar

Rhein-Neckar-Zeitung

Suche Miramar

Rhein-Neckar-Fernsehen (RNF)

Suche Miramar

Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat Weinheim hat am 20. September 2023 mit großer Mehrheit für diesen Aufstellungsbeschluss und damit für den Beginn der Bauleitplanung gestimmt.

Hier herunterladen

Medieninformationen

Wir informieren regelmäßig die Medien über relevante Inhalte per Medieninformation über unseren Verteiler.

Hier finden Sie die Meldungen (sofern Sie nicht im Verteiler sind, schreiben Sie bitte an presse@miramar-bad.de

Hier herunterladen

Alle Informationen dieser Website zum Download

Alle Inhalte dieser Website als PDF zum Download.

Hier herunterladen

Links

Website Miramar

Auf unserer Website erfahren Sie alles über unsere Attraktionen und Eintrittspreise.

Hier weiterklicken

Bürgerinformationssystem

Stadt Weinheim

Hier finden Sie Unterlagen und Beschlüsse der Stadt Weinheim.

Hier weiterklicken

Ihre Stimme zählt!

Am 9. Juni 2024 entscheiden die Wählerinnen und Wähler in Weinheim, ob das Parkdruckproblem rund um den Waidsee gelöst wird oder nicht.

NEIN heißt: Parkdruckproblem lösen.

Ja heißt: Alles bleibt, wie es ist.

Was ist der Hintergrund des Bürgerentscheids?

Die wahlberechtigte Bürgerschaft in Weinheim ist aufgerufen, über eine weitreichende Entwicklung am Waidsee abzustimmen.

Zur Abstimmung steht das Projekt „Parkdruck beenden“, das gemeinsam von den Interessengemeinschaften Waid und Ofling, dem Miramar sowie der Stadtverwaltung Weinheim erarbeitet worden ist.

Der Gemeinderat hat nach umfassender Beratung und öffentlicher Information der Entwicklung dieses Projekts mit großer Mehrheit am 22. September 2023 durch einen Aufstellungsbeschluss zugestimmt.

Eine Bürgerinitiative ist strikt gegen diese Entwicklung und hat über ein Bürgerbegehren am xx einen Bürgerentscheid auf den Weg gebracht, der vom Gemeinderat am xx auf Basis der gesetzlichen Grundlage einstimmig beschlossen worden ist. Dieser findet am selben Tag wie die Kommunal- und Europawahlen statt.

Wer beim Bürgerentscheid mit Ja stimmt, bestätigt die Aufhebung des

Aufstellungsbeschlusses und stimmt also gegen das Projekt "Parkdruck beenden" und alles bleibt, wie es ist.

Wer beim Bürgerentscheid mit Nein stimmt, lehnt die Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses ab und stimmt also für eine Entwicklung und damit eine Lösung des Parkdruckproblems, neue Arbeitsplätze in beträchtlicher Zahl sowie eine deutliche Aufwertung des Tourismus für Weinheim.

Wir informieren Sie umfassend und transparent mit Fakten zum Thema.

Bilden Sie sich bitte fundiert selbst Ihre Meinung und stimmen Sie nach Abwägung der Vor- und Nachteile über dieses Projekt ab.

Das Projekt "Parkdruck beenden" gilt als "Leuchtturmprojekt". Denn dieses Investitionsvorhaben ist durch Bürger/innen angestoßen und in gemeinsamer, intensiver und transparenter Arbeit zwischen den Interessengemeinschaften Waid und Ofling, dem Investor Miramar und der Stadtverwaltung Weinheim entwickelt worden.

Das Miramar bedankt sich dafür sehr bei den Interessengemeinschaften Waid und Ofling, den Mitgliedern des Gemeinderats und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, Herrn Oberbürgermeister Just und zu Beginn der Gespräche dem damaligen Ersten Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner.

Dabei geht es um mehr als dieses Projekt - denn künftige Investoren und Entwickler werden den Ausgang sehr genau beobachten und darüber den Standort Weinheim bewerten.

Nehmen Sie sich die Zeit, sich umfassend zu informieren, damit Sie guten Gewissens Ihre Entscheidung treffen - für die Zukunft Weinheims. Ihre Stimme zählt!

Weiter: Was bedeutet "Ja", was "Nein"?

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Weinheim

Wir haben alle Informationen gründlich geprüft. Sollten Sie uns auf Fehler oder fehlende Informationen aufmerksam machen wollen, schreiben Sie uns bitte: email. Auch, wenn Sie Fragen haben. Wir ergänzen das Informationsangebot gerne.

Was bedeutet Ja, was Nein?

**Ein Nein beim Bürgerentscheid heißt Ja zur Entwicklung.
Ein Ja beim Bürgerentscheid heißt Nein zur Entwicklung.**

Die "Bürgerinitiative Naherholung Waidsee" hat über die erforderliche Zahl von mindestens 2.399 Unterschriften (tatsächlich 2.897 gültige Unterschriften) am 20.12.2023 ein Bürgerbegehren eingereicht. Der Gemeinderat hat am 07. Februar 2024 einstimmig beschlossen, dass über die gestellte Frage per Bürgerentscheid am 09. Juni 2024 abgestimmt wird.

Die Frage lautet:

„Sind Sie dafür, dass der Beschluss des Gemeinderats vom 20.09.2023 zur Aufstellung

des Bebauungsplans Nr. 1/01-23 und der 20. Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich „Freizeitbad Waidallee“, der den Bau eines Hotels und eines Parkhauses am Waidsee ermöglichen soll, aufgehoben wird?“

Wer mit Ja stimmt, stimmt also gegen den Aufstellungsbeschluss und für dessen Aufhebung. Damit ist das Projekt „Parkdruck beenden“ tot.

Wer mit Nein stimmt, bestätigt den Aufstellungsbeschluss. Damit geht das Projekt „Parkdruck beenden“ weiter.

Voraussetzungen

Damit der Bürgerentscheid gültig ist, werden 20 Prozent der abgegebenen, gültigen Stimmen benötigt, um das gesetzliche Quorum zu erreichen. (Informationsseite der Landesregierung Baden-Württemberg.)

Der Bürgerentscheid findet zeitgleich zu den Kommunal- und Europawahlen am 09. Juni 2024 statt.

Der Bürgerentscheid wird allseits, auch vom Miramar, begrüßt, denn dadurch ist mit einer hohen Wahlbeteiligung zu rechnen.

Das gesetzliche Quorum wird mit großer Wahrscheinlichkeit erreicht und damit ein eindeutiges Ergebnis erzielt, dass die gleiche Gültigkeit wie ein Gemeinderatsbeschluss hat und für drei Jahre gilt. Sollte das Quorum nicht erreicht werden, ist der Bürgerentscheid gescheitert (hier klären, ob der GR nochmals entscheiden muss).

Die wahlberechtigten und abstimmenden Wählerinnen und Wähler entscheiden also über ein direkt-demokratisches Verfahren über die Frage, ob das Projekt „Parkdruck beenden“ vom Tisch ist oder weiter vorangetrieben wird.

Konsequenzen

Sollte die Mehrheit der Wählerschaft das Projekt „Parkdruck beenden“ stützen und mit "Nein" abstimmen, kann das Problem für die Zukunft endlich gelöst und eine positive Entwicklung und eine Investition von rund 30 Millionen Euro weiterverfolgt werden.

Sollte eine Mehrheit der Wählerschaft das Projekt „Parkdruck beenden“ mit "Ja" ablehnen, waren die jahrelangen Anstrengungen der Interessengemeinschaften Waid und Ofling, Stadtverwaltung, Gemeinderat und miramar ebenso wie bereits getätigte erhebliche Investitionen wie in Bürgerinformationen und Planungen vergebens.

Ein Ja beim Bürgerentscheid heißt also Nein zur Problemlösung und Entwicklung. Alles bleibt, wie es ist. Das miramar wird damit alle Planungen – auch für die Zukunft – einstellen.

Ein Nein beim Bürgerentscheid heißt Ja zur Problemlösung und Entwicklung. Der Parkdruck wird gelöst, die Anwohner werden entlastet, die Verkehrssicherheit wird deutlich besser, der Standort und der Weinheimer Tourismus werden aufgewertet, sichere Arbeitsplätze entstehen.

-->Wenn Sie also für die Lösung des Parkdrucks sind, stimmen Sie mit NEIN

Weiter: Wann und wo wird abgestimmt?

Wann und wo wird abgestimmt?

Der Bürgerentscheid zur "Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 1/01-23 und der 20. Änderung des Flächennutzungsplans für den Bereich „Freizeitbad Waidallee“ findet zeitgleich zu den Kommunal- und Europawahlen am 09. Juni 2024 statt.

Alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Weinheim haben eine Stimme.

**"Ja" lehnt den Aufstellungsbeschluss ab und beendet den Aufstellungsbeschluss.
Der Parkdruck bleibt.**

**"Nein" lehnt die Ablehnung ab und bejaht den Aufstellungsbeschluss. Der
Parkdruck wird beendet.**

Das Ergebnis hat die Wirkung eines Gemeinderatsbeschlusses und gilt drei Jahre lang.

Die Abstimmung findet in den Wahlbüros der Stadt Weinheim statt.

Die Auszählung soll noch am Wahltag erfolgen.

Das Ergebnis wird richtungsweisend für Weinheim sein:
Sollte sich eine Mehrheit gegen die Lösung des Parkdrucks entscheiden, wird das für lange Zeit andere Investoren abschrecken, in Weinheim zu investieren.

Die Bürgerschaft trägt also mit ihrer Entscheidung eine hohe Verantwortung, was das künftige Wohl der gesamten Stadt angeht und zeigt sich mit den Bürger/innen in Waid und Ofling solidarisch - oder nicht.

Informationen für Medienvertreter:innen

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Website bietet umfangreiche Informationen zum Thema „Parkdruck beenden“ an.

Hintergründige Informationen finden Sie unter:

Häufige Fragen
Dokumente & Links
Medienberichte

Bei weiteren Fragen oder Terminanfragen für Interviews, Foto- oder Videoaufnahmen, kontaktieren Sie uns bitte:

Miramar Freizeitzentrum Weinheim GmbH & Co.KG
Öffentlichkeitsarbeit
Herr Hardy Prothmann
Sprecher Miramar
email: presse@miramar-bad.de
Telefon: 0176/80379795

Bitte beachten Sie, dass alle hier aufgeführten Informationen urheber- und nutzungsrechtlich geschützt sind und eine Veröffentlichung an anderer Stelle die jeweilige Einwilligung des Rechteinhabers erfordert, sofern eine freie Verwendung nicht explizit genannt ist.

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG

Miramar Freizeitzentrum Weinheim GmbH & Co.KG

Waidallee 100

69469 Weinheim

Handelsregister: HRA 431067

Registergericht: Amtsgericht Mannheim

Vertreten durch:

Kristall, Kur- und Freizeitzentrum Beteiligungs-GmbH

Diese vertreten durch:

Marcus Steinhart

Kontakt

Telefon: +49 (0) 6201 – 60 00 0

Telefax: +49 (0) 6201 – 60 00 48

E-Mail: info@miramar-bad.de

Umsatzsteuer-ID

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE214132652